

» Tagungsverlauf

8.30 Uhr	Empfang/Stehkaffee
9.00–9.15 Uhr	Begrüßung der Gäste und Eröffnung Martin Adam, Präsident VPK-Bundesverband e. V., Berlin
	Grußwort Senatorin Dr. Melanie Leonhard, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Hamburg (angefragt)
9.15–9.30 Uhr	Abstract Werner Schipmann, VPK-Bundesverband e. V., Berlin
9.30–11.00 Uhr	„Beziehung, Gegenüber, Transparenz – Neue Autorität in Haltung und Handlung“ Martin Lemme, Systemisches Institut für Neue Autorität, Bramsche
11.00–11.30 Uhr	Pause
11.30–12.30 Uhr	„Wie bleibe ich, auch wenn es schwierig wird – ein beispielhaftes Vorgehen“ Alexandra Aßelborn, Systemisches Institut für Neue Autorität, Bramsche
12.30–13.30 Uhr	Mittagspause
13.30–15.30 Uhr	Workshop mit fachlichem Input: „Gewaltprävention implementieren – Deeskalation stärken“ Kurt Thünemann, win2win, Oldenburg
<i>Parallel</i>	
13.30–15.30 Uhr	Workshop mit fachlichem Input: „Wissensbasierte Handlungsaspekte zur Erkennung von Suizidalität und selbstverletzendem Verhalten bei Inobhutnahmen von Jugendlichen unter Einbeziehung von partizipativen Prozessgestaltungen“ Dr. Stefan Rücker, Projekt PETRA, Schlüchtern
15.30 Uhr	Ende der Veranstaltung Tagungsmoderation Sophia Reichardt, VPK-Bundesverband e. V.
im Anschluss	Besichtigung der Plaza der Elbphilharmonie/ Führung durch die Elbphilharmonie
19.00 Uhr	Abendveranstaltung

» Anmeldung

Die Anmeldung zur Teilnahme am PODIUM 2018 sowie weitere Informationen zum VPK finden Sie auf www.vpk.de. Bitte teilen Sie uns mit, für welchen Workshop Sie sich entscheiden.



» Kosten

Teilnahme am PODIUM: 130,- Euro

inkl. Pausengetränke und Mittagessen sowie Teilnahme an der Abendveranstaltung inkl. Essen und Getränke.
Die Rechnung gilt als Anmeldebestätigung. Ein Rücktritt ist bis zu vier Wochen vorher kostenfrei möglich, danach ausgeschlossen.

Übernachungskosten im Holiday Inn Hamburg – City Nord

inkl. Frühstück pro Tag 120,- Euro EZ bzw. 130,- Euro DZ

» Veranstaltungsort

Holiday Inn Hamburg – City Nord
Kapstadtring 2a
22297 Hamburg

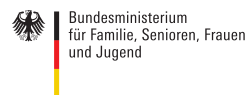


Bitte reservieren Sie Ihr Zimmer selbst. Unter dem Stichwort „VPK“ besteht ein Abrufkontingent bis zum **9. Februar 2018**.
Telefon: 040/99 99 90
E-Mail: reservierung@hi-city-nord.de

» Aussteller



VPK-Bundesverband e. V. · Albestraße 21 · 12159 Berlin
Telefon: 030/89 62 52 37 · Fax: 030/63 42 54 13
info@vpk.de · www.vpk.de



Gefördert aus Finanzmitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



VPK – Bundesverband privater Träger der freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe e.V.

PODIUM 2018

24. April 2018, Hamburg

„Stärke statt Macht“

Präsenz, Klarheit, Beziehung als wichtige Schlüsselkompetenzen in der Jugendhilfe

» Holiday Inn Hamburg – City Nord

Gegründet 1953 –
seit 65 Jahren vorausschauend

„Stärke statt Macht“

Präsenz, Klarheit, Beziehung als wichtige Schlüsselkompetenzen in der Jugendhilfe

Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe sind in ihrem beruflichen Alltag häufig mit schwierigen Situationen konfrontiert, die aus stark auffälligen oder sogar gewalttätigen Verhaltensweisen der durch sie betreuten Kinder und Jugendlichen resultieren. Gerade in solchen Situationen kommt es leicht zu Überforderungen und Verunsicherungen, in deren Folge unbeabsichtigte Dynamiken entstehen können. Ruhige und sichere Verhaltensreaktionen der Fachkräfte erhöhen die Chance, drohende Eskalationen zu vermeiden.

Das Konzept der „Neuen Autorität“ zielt darauf ab, sich destruktiven Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen wirksam entgegenzustellen. „Autorität“ im positiven Sinne ist keine Eigenschaft, die ein Erziehender bereits hat, sondern die in der Regel erworben werden muss. Notwendig ist die Entwicklung einer Beziehungskompetenz, die Aneignung einer unverzichtbaren Selbstkontrolle sowie die Präsenz der erziehenden Person. Veränderte Interventionsmöglichkeiten bilden entwicklungsfördernde Handlungsstrategien aus und erweitern sie. Die Reflexion des eigenen Verhaltens nimmt dabei eine zentrale Rolle ein. Martin Lemme und Alexandra Aßelborn stellen Haltungs- und Handlungsansätze dazu vor.

Auch die Gewaltprävention ist in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe ein allgegenwärtiges Thema. Die Möglichkeiten der Implementierung von Präventionsstrategien in eigenes Handlungswissen werden durch Kurt Thünemann erläutert und miteinander diskutiert. Ziel dabei ist es, die Kompetenzen zur Deeskalation in Einrichtungen wie auch im eigenen Verhalten zu erhöhen und zu stärken.

Wissensbasierte Handlungsaspekte bekommen bei der zunehmenden Professionalität in der Kinder- und Jugendhilfe eine immer größere Bedeutung. Dies gilt insbesondere auch für ein rechtzeitiges Erkennen von möglicher Suizidalität wie auch selbstverletzendem Verhalten von Kindern und Jugendlichen, beispielsweise bei Inobhutnahmen. Wie wichtig dabei auch die Ausgestaltung partizipativer Prozesse ist, macht der Workshop von Dr. Stefan Rücker deutlich, der dazu ein Kriseninterventionsmodul entwickelt hat, das empirisch fundiert und evaluiert ist.



Martin Lemme
9.30–11.00 Uhr

„Beziehung, Gegenüber, Transparenz – Neue Autorität in Haltung und Handlung“

Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut. Systemischer Therapeut, Systemischer Supervisor, Systemischer Elterncoach, Verhaltenstherapeut, Psychodrama. Lehrbeauftragter beim Institut für Familientherapie Weinheim. Fortbildungen, Vorträge, Projekte, Seminare mit folgenden Schwerpunkten: Neue Autorität, Nichtgewaltsamer Widerstand, Systemisches Elterncoaching, Systemische Therapie, Systemaufstellungen.



Alexandra Aßelborn
11.30–12.30 Uhr

„Wie bleibe ich, auch wenn es schwierig wird – ein beispielhaftes Vorgehen“

Erzieherin, Systemische Beraterin, Marte-Meo-Therapeutin, NLP-Trainerin (DVNLP), Systemischer Coach für Neue Autorität, Sozialpädagogin (BA Social Work i. A.). Langjährige Tätigkeit im Bereich der ambulanten, teilstationären und stationären Jugendhilfe, u. a. im Bereich der Individual- und Traumapädagogik. Elterncoaching; kollegiale Fallberatung in den Bereichen Schule, Kindergarten, Heimerziehung. Freiberufliche Tätigkeit in den Bereichen Teamtraining und Kommunikation. Methodische Weiterentwicklung des Konzeptes der „Neuen Autorität“ gemeinsam mit Norman Aßelborn und SyNA; Mitglied des „Netzwerks SyNA kooperativ“.



Kurt Thünemann
13.30–15.30 Uhr

Workshop mit fachlichem Input:
„Gewaltprävention implementieren – Deeskalation stärken“

Diplom-Sozialpädagoge, Diplom-Pädagoge, Geschäftsführer der win2win-gGmbH, Referent zu Sucht- und Gewaltprävention, Gesundheitsmanagement und Krisenkompetenz sowie Mobbing, Berater und Trainer für Organisations- und Teamentwicklung, Konzeptentwicklung sowie Change- und Konfliktmanagement, Führungskräftetrainer im Bereich der Jugend-, Alten- und Drogenhilfe, des Justizvollzugs, der Polizei sowie der Wirtschaft, Lehrtätigkeit und Gastvorträge an der Universität Oldenburg, der Katholischen Fachhochschule Norddeutschland, der Zentrale für Wissenschaftliche Weiterbildung und dem Lehrerfortbildungszentrum der Universität Oldenburg sowie an der FH Münster.



Dr. Stefan Rücker
13.30–15.30 Uhr

Workshop mit fachlichem Input:
„Wissensbasierte Handlungsaspekte zur Erkennung von Suizidalität und selbstverletzendem Verhalten bei Inobhutnahmen von Jugendlichen unter Einbeziehung von partizipativen Prozessgestaltungen“

Diplom-Psychologe, Leiter der Forschungsgruppe PETRA, Hessen. Leiter der Arbeitsgruppe „Kindeswohl“ am Zentrum für Klinische Psychologie und Rehabilitation, Universität Bremen. Schwerpunkte: Evaluation von Jugendhilfe-Maßnahmen, Wirkungsforschung, Psychologische Diagnostik, Entwicklungspsychopathologie, Klinische Kinderpsychologie, Praxisforschung Kinderschutz.